

Das deutsche Entomologische National-Museum und die bisherigen Erklärungen zu Gunsten desselben.

Die erste öffentliche Anregung zu einem deutschen Entomologischen National-Museum ist 1876 S. 6—9 in meinen Entomologischen Monatsblättern gegeben und fand mehrseitigen Anklang; dennoch blieb es bis jetzt bezüglich dessen Gründung bei mündlichen Verabredungen.

Da wurde mir der plötzliche Tod meines theuren Freundes Dr. Haag ¹⁾ zur Mahnung, bestimmtere Abmachungen bezüglich eines solchen Museums zu treffen. Deshalb wendete ich mich zunächst brieflich an meinen Freund v. Kiesenwetter ²⁾ und schrieb ihm, daß es, angesichts des eben erlebten traurigen Todesfalls unseres gemeinschaftlichen Freundes, wohl an der Zeit sei, für die Zukunft unserer Sammlungen bestimmter Sorge zu tragen, als bisher geschehen. Ich empfang keine Antwort. — Fast gleichzeitig war v. Kiesenwetter in Folge wiederholter heftiger Erkältung schwer erkrankt und hat seine Krankheit eine Wendung genommen, welche zu meinem tiefen Schmerze befürchten läßt, daß mein Brief von ihm unbeantwortet bleiben wird. —

Namentlich hatten unsere, viele Typen ³⁾ enthaltende Sammlungen deutscher Insecten nach unserem Tode vereinigt bleiben sollen ⁴⁾. Inwieweit sich unsere Wünsche erfüllen werden, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen.

Nunmehr scheint es mir aber doppelte Pflicht, dem Gründungsplane des National-Museums bestimmtere Formen zu geben.

¹⁾ Präsident des landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

²⁾ Geheimer Regierungsrath in Dresden.

³⁾ Von den Arten, die wir und Schaum in der Naturgesch. d. Insecten Deutschl. von Dr. Erichson begonnen, fortgesetzt von Prof. Schaum, Dr. Kraatz und H. v. Kiesenwetter, beschrieben.

⁴⁾ Ich glaubte im Sinne des verewigten Schaum zu handeln, als ich dessen Carabicingen-Sammlung für 1800 Mark ankaupte, obwohl das Berliner zoologische Museum eine reiche Auswahl an kostbaren Exoten getroffen hatte; die Europäer waren ziemlich intact geblieben und sind es noch.

Zunächst wird aufer meiner eigenen Erklärung die meines langjährigen geschätzten Freundes, des H. Dr. L. v. Heyden ¹⁾, gegeben, dieselbe erfolgte bereits im Jahre 1872, ohne jede directe Aufforderung. Ihr schliessen sich die des Hrn. Dr. W. Rolph ²⁾ in Berlin, des Hrn. H. Simon in Stuttgart und des Hrn. Hauptlehrer Letzner an; dieselben wurden in neuerer Zeit zunächst brieflich gegeben, ebenfalls ohne jede specielle Anregung, ein Beweis, dafs mein Gedanke Beifall gefunden.

Die Absicht dieser Veröffentlichung ist, mit irgend einem landwirthschaftlichen oder zoologischen Museum in Berlin oder Dresden Föhlung zu gewinnen.

Gewährt ein solches vorläufig auch nur seiner Zeit einen feuerfesten Saal mit einigen Fensterplätzen (für Custos und Museums-Besucher) mit gutem Lichte und Raum für meine Bibliothek und einige Insecten-Schränke, so würde die Verwaltung des National-Museums von dem Momente meines Todes ab einen Custos stellen können, der die vorhandenen Sammlungen ordnet, übersichtlich aufstellt, zweckmäfsig dem Besucher zugänglich macht etc.

Das Museum soll in erster Linie wissenschaftlichen Arbeiten dienen, d. h. dergleichen durch Mittheilungen von Material an Einheimische und Auswärtige, Deutsche und Auferdeutsche unterstützen, wodurch gleichzeitig der wissenschaftliche Werth der Museal-Sammlung erhöht wird.

Es ist aber selbstverständlich, dafs sich an dasselbe allmählig auch sog. Schau-Sammlungen anschliessen können, und dafs Gönner und Freunde der Entomologie, welche der Biologie oder Anatomie ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden, entweder biologische Sammlungen (welche mehr Interesse für das gröfsere Publikum haben) vermachen, oder die Aufstellung solcher vermitteln. Von diesem Gesichtspunkte aus wäre an eine Verbindung mit einem landwirthschaftlichen Museum zu denken.

Während das Wiener Museum längst begonnen hat der sog. entomologie appliquée der Franzosen einige Aufmerksamkeit zuzuwenden, ist im Berliner zoologischen (entomologischen) Museum zu dergleichen kaum ein Anfang gemacht.

Besitzt die Forst-Akademie in Neustadt-Ebersw. ausgedehnte Muster-Sammlungen in der Art, wie sie auf der Wiener Welt-

¹⁾ Hauptmann a. D. in Frankfurt a. M.

²⁾ Sohn des bekannten Sammlers algierischer und andalusischer Käfer.

Ausstellung von forstwissenschaftlich wichtigen Insecten, ihrer Lebensweise, Verwandlungs-Geschichte, zerfressenen Rinden etc. etc. ausgestellt war, und auf der letzten Pariser Welt-Ausstellung von den für die Seidenzucht wichtigen Schmetterlingen, ihren Raupen, Cocons u. s. w.? Oder bleibt deren Herstellung und zweckgemäßes Arrangement grosentheils unwissenschaftlichen Insecten-Händlern ¹⁾ überlassen, welche in sog. Schul-Sammlungen das nothdürftigste Material liefern?

Inwieweit das deutsche Entomologische National-Museum den wohlhabenden deutschen Entomologen Anregung zum planmäßigen Sammeln vernachlässigter Insecten-Ordnungen, bestimmter Insecten-Faunen der einzelnen Welttheile etc. geben könnte, bleibt weiteren Ausführungen später zu behandeln überlassen.

Das aber steht fest, daß die Idee des Museums keine unpraktische ist, daß dasselbe den bestehenden Museen keine Concurrenz machen, sondern ihnen beistehen will, das überreiche Material zu bewältigen, daß der Deutsche dazu durch seine ganze Beanlagung befähigt und berufen ist, daß endlich auf geringem Raume gleichsam ohne Kosten reiche Schätze vereinigt und mit mäfsigen Mitteln verwaltet werden können, deren Vermehrung unabsehbar ist.

Fast täglich lesen wir von Schenkungen an das märkische Provinzial-Museum in Berlin, welches sich allerhöchster Protection erfreut und unter Virchow's Beistand ²⁾ überraschend zunimmt.

¹⁾ Daß von Naturalien-Handlungen übrigens auch ganz Tüchtiges geleistet wird, beweist H. Erber in Wien; was im Punkte biologischer Darstellungen von wissenschaftlicher Seite geleistet werden kann, zeigen Dr. Gemminger's (München) meisterhafte Schöpfungen.

²⁾ Der Berliner Magistrat hatte mir in einer Zuschrift vom 6. Oct. 1874 seine freundliche Geneigtheit zu erkennen gegeben, meine Sammlungen mit der naturgeschichtlichen Abtheilung desselben in Verbindung zu bringen. Dieselbe ist aber meines Wissens bis heut noch nicht ins Leben getreten, da die culturgeschichtliche in so überraschender Weise von allen Seiten durch Schenkungen u. s. w. vermehrt wird, daß die Stadt Berlin keinen Platz für die naturgeschichtliche Abtheilung hat. Ja wenn sie einen berühmten Schmetterlings-Sammler und Kenner zum Bürgermeister hätte, wie die Stadt Wien, dann würde die Pflege der Zoologie vielleicht einen weniger dunklen Punkt in der Berliner Culturgeschichte bilden, während die Wiener zoologisch-botanische

Möchten deutsche Männer wie er und früher A. v. Humboldt auch dem Entomol. National-Museum die Aufmerksamkeit und Protection schenken, die es in so hohem Maafse verdient! Die Entomologie steht den anderen Zweigen der Wissenschaft vollberechtigt zur Seite, und den angeborenen Sinn an derselben bethätigt jedes Knaben Freude an dem bekannten sechsbeinigen Frühlingsboten.

G. Kraatz.

E r k l ä r u n g.

Ich vermache meine Sammlung europäischer und exotischer Käfer, letztere Staphylinen und Cetoniden enthaltend, sowie meine an seltenen Werken über Insecten aus allen Ordnungen (namentlich auch aus der der Schmetterlinge ¹⁾) reiche entomologische Bibliothek dem vorher besprochenen deutschen entomologischen National-Museum, dessen Existenz durch Legirung eines Theiles meines Vermögens nach meinem Tode gesichert ist; hoffentlich erhält dasselbe aber noch bei meinen Lebzeiten in der Weise von Seiten der Stadt Berlin oder eines zoologischen Museums die nothwendige Unterstützung, dafs ein bleibender Anschluß an ein bestehendes öffentliches Institut mit feuerfesten Sälen garantirt wird. Zu den in der Erklärung des H. v. Heyden unter No. 3. erwähnten Zwecken gebe ich einen Jahresbeitrag von 100 Mark. Dr. G. Kraatz.

E r k l ä r u n g.

1) Ich vermache dem deutschen Entomologischen National-Museum (vorausgesetzt dafs ich ohne Kinder sterbe, die bereits entschiedenes Interesse an meinen Sammlungen hatten) meine sämtlichen Entomologischen Sammlungen nebst dazugehörigen Correspondenzen.

2) Sobald das Museum ins Leben tritt, denke ich einzelne Insecten-Ordnungen, mit denen ich mich augenblicklich weniger befasse, schon bei Lebzeiten dorthin zu geben.

Gesellschaft ein helleuchtender Stern am wissenschaftlichen Horizonte Europas ist.

¹⁾ Von diesen vier iconographische Sammlungen, eine in Folio aus der ältesten Zeit, eine in Quart aus der älteren (von Sepp), eine aus der neueren Zeit, sowie die große iconographische Sammlung von Herrich-Schäffer, an welcher er viele Jahre gearbeitet hat.

3) Zur Miethe eines provisorischen Lokals für die erste Aufstellung der erhaltenen und eventuell zu erwerbenden Sammlungen und für ähnliche Ausgaben stelle ich einen Jahresbeitrag von Einhundert Mark zur Verfügung.

4) Außerdem vermache ich ein Legat, dessen Höhe ich vorläufig noch nicht angebe.

Frankfurt a. M., 7. Juli 1872.

Bestätigt am 18. Februar 1880.

Dr. Lucas von Heyden,
Königl. Hauptmann z. D.

Letztwillige Erklärung.

Der Unterzeichnete vermacht dem deutschen Entomologischen National-Museum

1) seine namentlich an Arten aus Algier und Marocco reiche Käfersammlung;

2) ein Legat von mehreren tausend Mark;

3) und gedenkt ferner unter gewissen Bedingungen, deren Eintreten wahrscheinlich ist, dem betreffenden Museum eventuell die Hälfte seines Vermögens zuzuwenden.

Sollte das National-Museum, wenn ihm das Erbe zufällt, noch nicht die Rechte einer juristischen Person besitzen, so soll die unter 1 und 2 erwähnte Erbschaft auch dem zeitigen Repräsentanten resp. Rendanten des Museums ausgeliefert werden können.

Berlin, den 2. Februar 1880.

Dr. Willy Henry Rolph.

E r k l ä r u n g.

Der Unterzeichnete vermacht seine Insecten-Sammlungen, darunter eine Sammlung hauptsächlich schlesischer Käfer-Arten (circa 6000 Species), in zahlreichen zum Theil localen Varietäten dem deutschen Entomologischen National-Museum; ferner die ihm gehörende Sammlung des verstorbenen Herrn Baron v. Rottenberg mit den darin vorgefundenen typischen Ex. der von seiner Reise nach Italien mitgebrachten beschriebenen Arten.

Als Jahresbeitrag die Summe von 25 Mark.

Breslau, den 15. Februar 1880.

K. Letzner, Rector.

E r k l ä r u n g.

Ich vermache hiermit meine Käfersammlung, umfassend europäische und aufseuropäische Paussiden, Gnostiden, Clavigeriden, Pselaphiden, Scydmaenen und Mastigus dem „Deutschen Entomologischen National-Museum“.

Ferner verpflichte ich mich zu einem jährlichen Beiträge von Einhundert Mark zu Verwaltungszwecken.

Stuttgart, den 5. März 1880.

Hans Simon.

E r k l ä r u n g.

Ich vermache die von meinem Vater und mir zusammengestellte Käfersammlung (etwa 6000 vorzugsweise deutsche Arten), falls meine Kinder nicht entschiedenes Interesse zum Sammeln zeigen, dem deutschen Entomologischen National-Museum.

Zur vorläufigen Bestreitung der Kosten verpflichte ich mich jährlich 25 Mark zu zahlen.

Berlin, den 27. März 1880.

O. Calix.

Der Verwaltungsrath des Museums wird im nächsten Jahre constituirt und besteht vorläufig aus den Herren Dr. L. v. Heyden, G. Kraatz und H. Simon, welcher letztere freundlichst den Rendanten-Posten übernommen hat.

Als Gründer des Museums werden später diejenigen aufgeführt, welche ihre Insecten-Sammlung demselben testamentarisch zuwenden und einen Jahresbeitrag von 100 Mark zahlen, eventuell auch weniger, nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes; ebenso die die ein bestimmtes Legat vermachen.

Die bisher veröffentlichten Erklärungen sollen Anregung zu ferneren geben und Beweise für das Interesse liefern, welche bereits jetzt für das Museum vorhanden ist.

Der provisorische Verwaltungsrath

Dr. G. Kraatz, Dr. L. v. Heyden,
H. Simon (Rendant).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24_1880](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Das deutsche Entomologische National-Museum und die bisherigen Erklärungen zu Gunsten desselben. 9-14](#)